

Lobspruch des Chronisten J. Stumpf auf das Land Glarus 1573

Autor(en): **G.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **27 (1892)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-585542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Lobspruch des Chronisten J. Stumpf auf das Land Glarus.
1573.**

— **G l a r i s.** —

Glaris der Hauptfleck in dem Land,
 Fürt gar ein Ordenlichen stand,
 Durch Landammen vn ¹⁾ jhre Rädtt,
 Gar gelehrt, wolberette lüt es hätt,
 Wol erwachsen, gross, starke man,
 Frömbd lütt sprächend sy früntlich an,
 Gross almuosen geben sy den armen,
 Bherbergents, thünd sich jhr erbarmen,
 Zuom streyt da sind sy vnuerzagt ²⁾
 Wie mans zuo Nefels erfahren hatt,
 Eyn lustig engs, vnd fischreich thal,
 Vmbzünt mit felsen überal,
 Redend das best zuo allen sachen,
 Sind geneygt alzeit vmb frid zu machen.

— *Anno 1352.* —

¹⁾ und, ²⁾ unverzagt.

NB. Obiger Lobspruch findet sich in einem 1573 bei Christoffel in Basel erschienenen kleinen Büchlein des durch seine „Gemeiner l. Eydgnoschaft Chronick würdigen thaaten beschreybung“ berühmten J. Stumpf, (1543—61 Pfarrer der zürcher. Gemeinde Stammheim). Das Büchlein, das letztes Jahr von der zürcherischen Stadtbibliothek, mit sammt den dem Büchlein beigegebenen Illustrationen, neu herausgegeben wurde, trägt den Titel: „Die dreyzehen Ort, der loblichen Eydtgnoschaft, des alten Bündts hoher Teutscher Nation, mit gar lustigen vnd schönen Figuren abcontrafetet ein jedes Ort natürlichen nach seiner eygenschaft, mit zierlichen vnd lieblichen reimen, zuo Lob und Preis, eins yeden Orts, dargestellt.“

G. H.